



BLL fordert „Tübinger Modell“ für Eltville

Angesichts der erneuten Schließung der Geschäfte fordert die Bürgerlich Liberale Liste Bürgermeister Kunkel auf zu prüfen, ob das „Tübinger Modell“ für eine erweiterte Öffnung der Geschäfte in Eltville übernommen werden kann.

Im Tübinger Modell vergibt die Stadt Tübingen nach einem negativen Coronatest eine personalisierte Bescheinigung. Dieses Tagesticket berechtigt zum Besuch der Geschäfte, der Außengastronomie und letztendlich von Kulturveranstaltungen.

Eltville als Einkaufsstadt mit vielen, auch räumlich kleinen, inhabergeführten Läden und Gastronomiebetrieben sei regelrecht prädestiniert für diese Maßnahme.

Das Land Hessen beabsichtige, solche Modellregionen zuzulassen. Einige Städte haben sich dafür auch schon beworben, u.a. Frankfurt oder Fulda.

Wenn Städte dieser Größenordnung dafür infrage kommen, sollte Eltville mit seiner überschaubaren Anzahl an Geschäften und Betrieben hier erst recht gute Chancen haben, erwartet die BLL.

Die BLL fordert den Bürgermeister deshalb auf, umgehend Kontakt mit dem zuständigen Ministerium aufzunehmen und die Eltviller Bewerbung als Modellregion zu forcieren.

Die Eltviller Wirtschaftsförderung konzentrierte aktuell ihre Bemühungen auf die Belebung des Tourismus- und Kulturbereichs. Dies sei zwar grundsätzlich richtig, aber mit größter Dringlichkeit müsse etwas für die Eltviller Geschäfte und all diejenigen Unternehmen getan werden, die unter den Coronabeschränkungen zu leiden hätten.

Ansonsten sei zu befürchten, dass viele den nun wieder verschärften Lockdown wirtschaftlich nicht überleben würden.